

## Von Menschen für Menschen – Professionelle Pflege für die Zukunft der Gesellschaft

**Am Freitagabend, 16. September 2022, durften im Konzertsaal Solothurn 92 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule Pflege Olten HFPO die verdienten Diplome entgegennehmen.**

Die COVID-19-Pandemie habe vor allem zwei Dinge deutlich aufgezeigt, begann Georg Berger, Direktor BBZ Olten, seine Begrüssung. Die Pflege sei für unsere Gesellschaft systemrelevant und nicht nur für diese Herausforderung brauche es Lösungen, die eine bessere Zukunft ermöglichen. «Change-Maker-Spirit», wie dieser im Unterrichtsgefäss «Entrepreneurship» vermittelt werde, sei es, was es brauche und die Gastrednerin Farah Rummy auszeichne. Als Präsidentin der RestEssBar Grenchen engagiere sie sich neben der Politik aktiv für die Bekämpfung der Essensverschwendung und zeige so, was möglich sei, wenn jemand nachhaltige Lösungen für ein gesellschaftliches Problem suche.

### Wege und Lösungen finden

Farah Rummy, Kantonsrätin und dipl. Pflegefachfrau, besuchte vor sieben Jahren dieselbe Schule wie die anwesenden Diplomand/-innen, was ihr noch in bester Erinnerung war. Gute Freunde und starke Nerven, das sei es, was es wirklich brauche, wenn man in der Pflege arbeiten wolle, begann Frau Rummy ihre Rede. Sie wolle aber nicht über Ängste oder Problemfelder reden, sondern Wege und Lösungen aufzeigen, um den etwas jüngeren Berufsleute Mut zu machen. Denn wenn man etwas anpacke, für das man brenne, habe man immer die Chance, etwas zu verändern. Die Annahme der Pflegeinitiative im letzten

Jahr habe das eindrücklich bewiesen, wie sie betonte. Die Gratulation zum Schluss war eine doppelte, wie Rummy betonte: Die frisch diplomierten Pflegefachkräfte übernahmen eine Arbeit, mit der sie eine enorme Verantwortung in der Gesellschaft tragen und sie hätten nie aufgegeben und Durchhaltewillen bewiesen, was es zu würdigen gelte und für die Zukunft mitzunehmen gelte. Als Teil eines solidarischen Teams in der Pflege hätten alle die Möglichkeit, die Zukunft der Pflege in der Umsetzung der Pflegeinitiative aktiv mitzugestalten, was eine tolle Chance sei, aktiv eine Lösung zu suchen.

### Anerkennungspreis des Lions Club Olten

Der Anerkennungspreis des Lions Club Olten wurde von Ronny Büchel und Elisabeth Schreier, der Organisatorin des Pflegeforschungskongress' überreicht. In diesem Jahr konnten gar drei Teams eine Auszeichnung entgegennehmen, was Herrn Büchel besonders freute, spreche dies doch für das hohe Niveau der Arbeiten, die im Januar präsentiert wurden. Prozessoptimierung und der Umgang mit knappen Ressourcen sei eine permanente Herausforderung, wie Büchel schilderte, denn es gehe immer darum, den Menschen und seine Pflege nicht aus dem Auge zu verlieren. Empathie wäre besonders wichtig in diesem Beruf und genau das hätten die Studierenden in ihren Arbeiten in den Fokus gestellt.



Elisabeth Schreier umschrieb in ihrer Ansprache zur Preisübergabe das Mundartwort «Gründele», mit welchem sich Wasservögel Nahrung aus dem Schlick holen. Dies sei den Studierenden ebenfalls sehr gut gelungen, seien diese doch den Themen aus dem Arbeitsalltag evidenzbasiert auf den Grund gegangen, indem sie ihre Aspekte mit wissenschaftlichen Erkenntnissen untermauerten. Die drei ausgezeichneten Teams durften den grosszügigen Preis des Lions Club Olten entgegennehmen und freuten sich natürlich über den Zuspruch.



### **Diplome für die Zukunft**

Den Höhepunkt des Abends bildeten danach die Übergabe der Diplome und die Beiträge der Studierenden, von welchen zuerst die «Grüne Schleife» der Aktionstag Psychische Gesundheit vorgestellt wurde, um ein gemeinsames Zeichen gegen die Ausgrenzung und Stigmatisierung psychischer Probleme zu setzen. Nach der Diplomübergabe für die ersten beiden Klassen sorgte ein typischer Klassenchatverlauf aus dem Fernunterricht für Lacher und zum Abschluss war es die Verabschiedung der Lehrpersonen in einem kreativen Video, das den Anwesenden eine abwechslungsreiche Diplomfeier bescherte. Der Applaus für die Leistung aller wäre mehr als verdient, betonten Daniel Hofer und Peter Zahnd in ihrer Diplomrede. Während der intensiven Studienzeit, die von der Pandemie geprägt war, hätten die Studierenden alle nötigen Kompetenzen unter Beweis gestellt. Seien dies Wissen, Können, Kreativität oder Moral und Ethik, alle Facetten des Menschseins in der Pflege wurden vertieft und könnten nun in die Zukunft mitgenommen werden.



